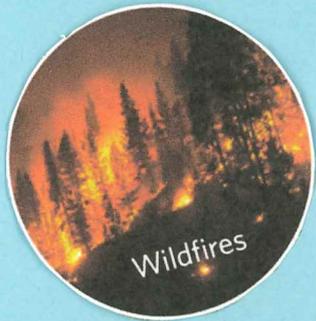
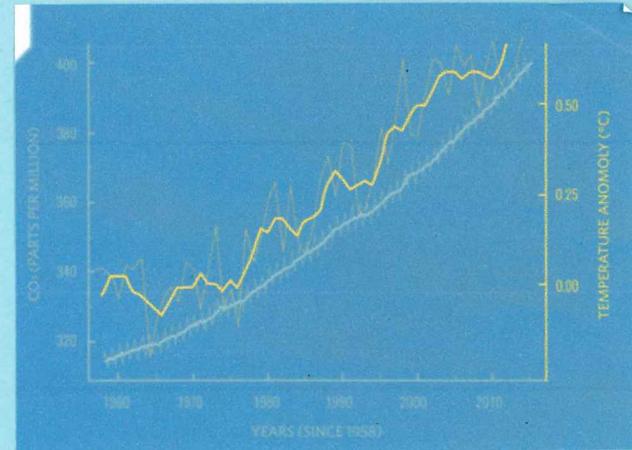


Die Menge an Kohlendioxid in unserer Atmosphäre nimmt zu, vor allem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe. Die Hälfte aller CO₂-Emissionen wird von Meer und Land absorbiert. Aber wie lange können sie so lange bleiben, bis sie an ihre Grenzen stoßen.

Der Anstieg von Kohlendioxid in der Erdatmosphäre entspricht einer wärmeren Bepflanzung und damit einem steigenden Meeresspiegel. Jedes Jahr geben die Menschen fast 40 Milliarden Tonnen Kohlendioxid in die Notlage frei, was Veränderungen im Erdklima antreibt. Außerdem wird diese Menge Kohlendioxid nicht gleichmäßig zwischen den Ländern emittiert. Tatsächlich sind China, die USA, die EU und Indien für 60 % der Gesamtemissionen verantwortlich.



Wie lange werden Wälder und andere Pflanzen als Absorber unserer CO₂-Emissionen halten?

Im Jahr 2015 trugen Dieentwaldung und andere Landnutzungsänderungen dazu bei, dass 3,5 Milliarden Tonnen Kohlendioxid in die meisten Länder gebracht wurden. Wälder und Pflanzenleben absorbieren CO₂, wenn sie es aufnehmen, geben sie den Sauerstoff frei, den wir zum Atmen benötigen. Aber wenn diese Pflanzen/Bäume vom Menschen entfernt werden, wird nicht nur das absorbierte CO₂ freigesetzt, sondern auch eine wichtige Kohlenstoffaufnahme geht verloren.

Wie viel CO₂ kann der Ozean aufnehmen, bevor er seine Grenzen wieder aufnimmt?

Wo sich der Ozean und die Meistentreffen treffen, nimmt der Ozean Kohlendioxid auf und wird von Strömungen unter Wasser getragen. Dabei wird das CO₂ saurer und gefährdet damit das Leben im Meer. Der Ozean absorbiert 90% der Erdwärme und als Folge davon erwärmt sich auch. Phytoplankton, bilden die Basis der marinen Nahrungskette, und sie speichern Kohlenstoff und geben Sauerstoff frei, ähnlich wie Wälder an Land. Diese winzigen Pflanzen sind extrem empfindlich gegenüber Klimaveränderungen und produzieren die Hälfte des Erdsauerstoffs, so dass die Erde ohne sie nicht genug Sauerstoff hätte, um zu funktionieren.



Beweise dafür:

Als Folge der CO₂-Mengen, die vom Ozean aufgenommen werden, wurde die durchschnittliche Lebensdauer des Phytoplanktons stark reduziert, zusammen mit der Phytoplasm-Disease, die das Chlorophyll angreift, das die Pflanzen zur Photosynthese benötigen.

Auch durch die absorbierten CO₂-Mengen wird viel Korallen gebleicht. Das ist nicht nur schlecht für die Korallen selbst, sondern auch für den Rest der Nahrungskette, da es ein stabiler Lebensraum, Jagdrevier und Nahrungsquelle ist.